

# Profitieren Langzeitarbeitslose vom wirtschaftlichen Aufschwung?

Ein Vergleich der Matchingeffizienz von Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosen im Konjunkturzyklus

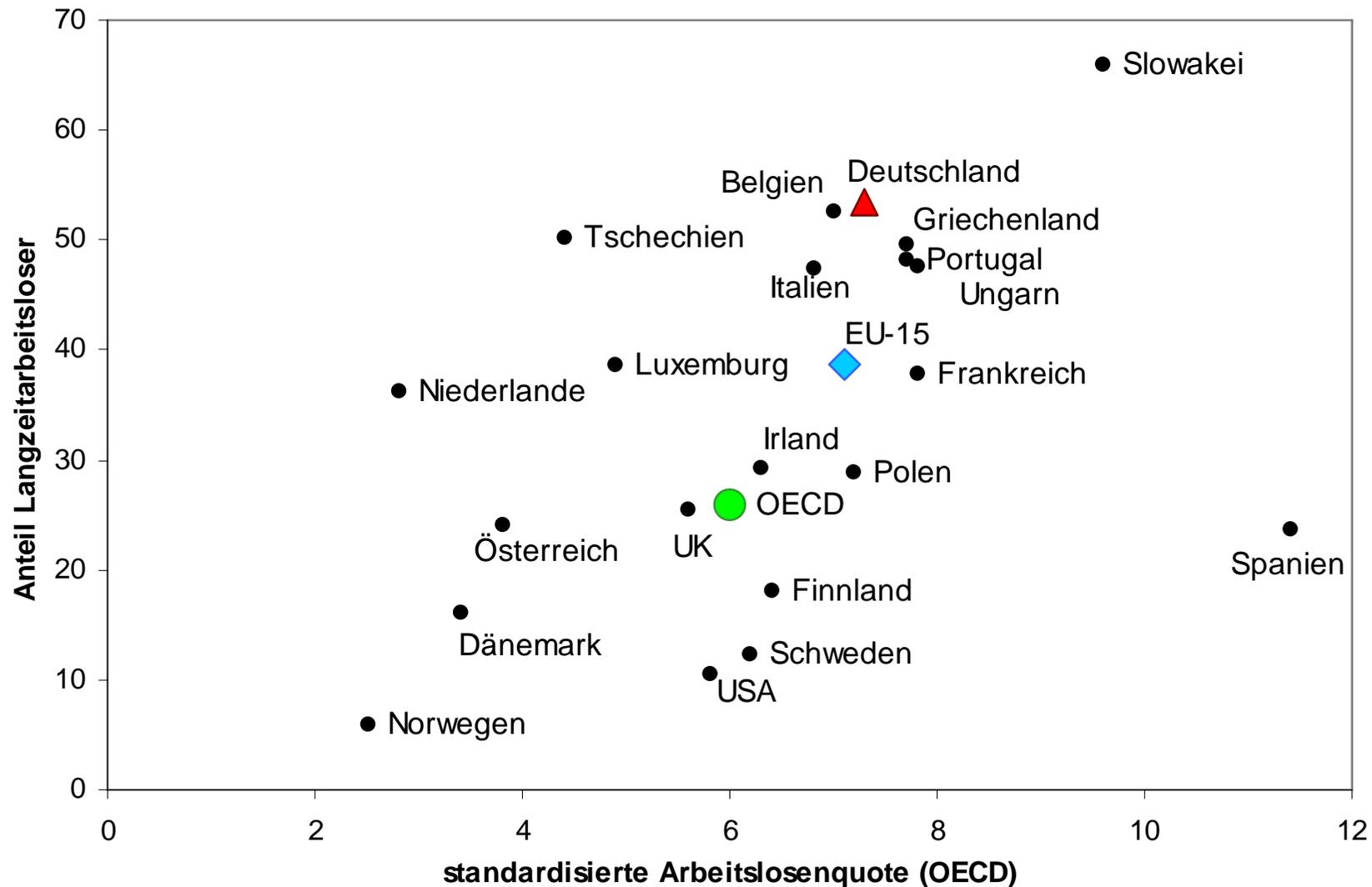
Thomas Rothe & Sabine Klinger

Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt „Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarkt“

29./30.10.2009, Hennef



# Langzeitarbeitslosigkeit 2008 im internationalen Vergleich

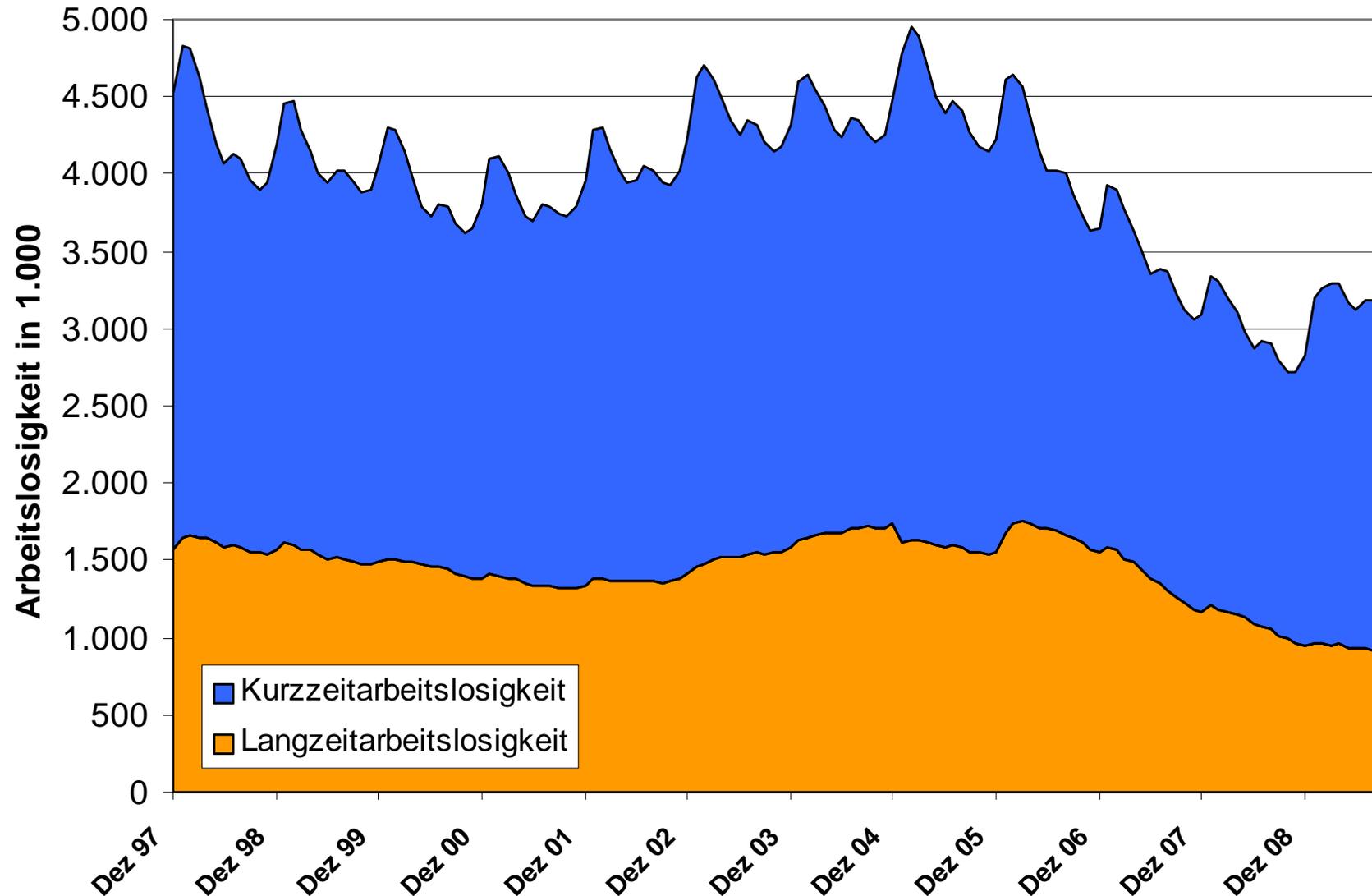


Quelle: OECD Employment Outlook 2009.

# Langzeitarbeitslosigkeit als Indikator

- Langzeitarbeitslosigkeit ist ein Schlüsselindikator des Arbeitsmarkts (ILO: KILM 10)
- Individuelles Problem: gesundheitliches und psychisches Wohlbefinden (Behle 2007; Romeo Gordo 2006), Beschäftigungsfähigkeit (Thomsen 2009)
- Ökonomisches Problem: Hohe Kosten der Arbeitslosigkeit (Spitznagel/ Bach 2008), Verlust an Humankapital, Fachkräftemangel (Biersack et al. 2007)
- Gesellschaftliches Problem: sozialer Ausschluss (Bradley et al. 2003)

# Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosigkeit in Deutschland



Quelle: BA, ohne Daten der optierenden Kommunen (zKT).

# Profitieren Langzeitarbeitslose vom Aufschwung?

- 1) Bedeutung der Langzeitarbeitslosigkeit für die Arbeitsplatzsuche
- 2) Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosigkeit im Konjunkturverlauf
- 3) Einfluss der Hartz-Reformen
- 4) Matchingeffizienz von Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosen
  - Stock-Flow-Matching
  - Berücksichtigung der Hartz-Reformen
- 5) Fazit

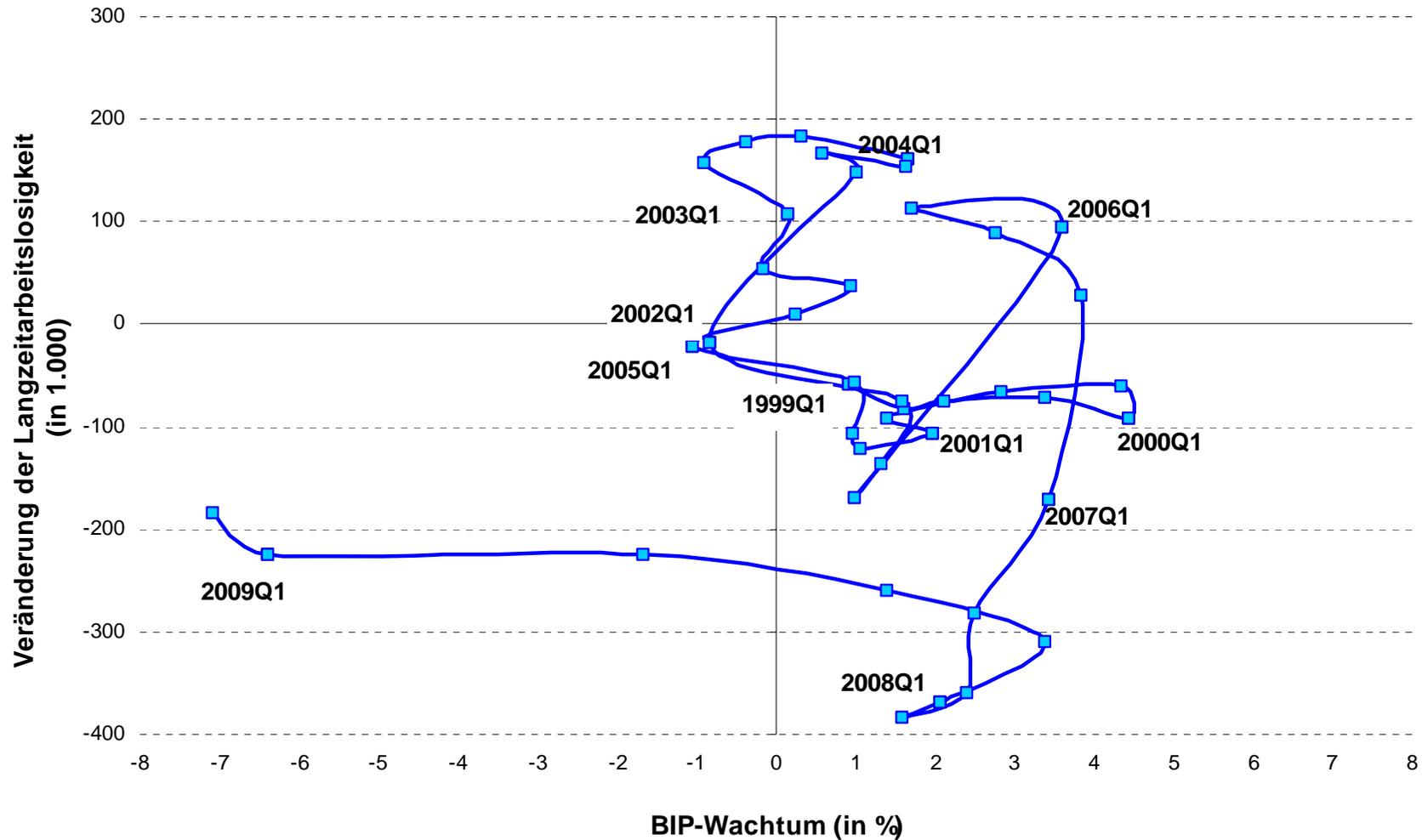
# Vermittlungshemmnisse bei Langzeitarbeitslosen

- Geringere Qualifikation: 20 % ohne Schulabschluss (EWP: 3 %)  
10 % mit Abitur oder Fachabitur (EWP: 30 %)  
50 % ohne berufliche Ausbildung (EWP: 19 %),  
3 % mit Hochschulabschluss (EWP: 17 %)
- Veraltete Qualifikation, da länger als ein Jahr nicht auf dem Arbeitsmarkt (technischer Fortschritt!) – Duration Dependence (Blanchard/Diamond 1994)
- Weniger soziale Kontakte, Kommunikationsfähigkeiten, Selbstbewusstsein, soziale Netzwerke als Zugang zum Arbeitsmarkt
- Stigmatisierung, Signaling
- Mehr persönliche Vermittlungshemmnisse: Schulden, Sucht, Gesundheit, Betreuung Angehöriger (Thomsen 2009; Romeo Gordo 2006)



Folge: Die betroffenen Arbeitslosen sind weniger mit dem ersten Arbeitsmarkt verbunden.

# Okun-Relation: Veränderung der Langzeitarbeitslosigkeit und des realen BIP, 1998-2009



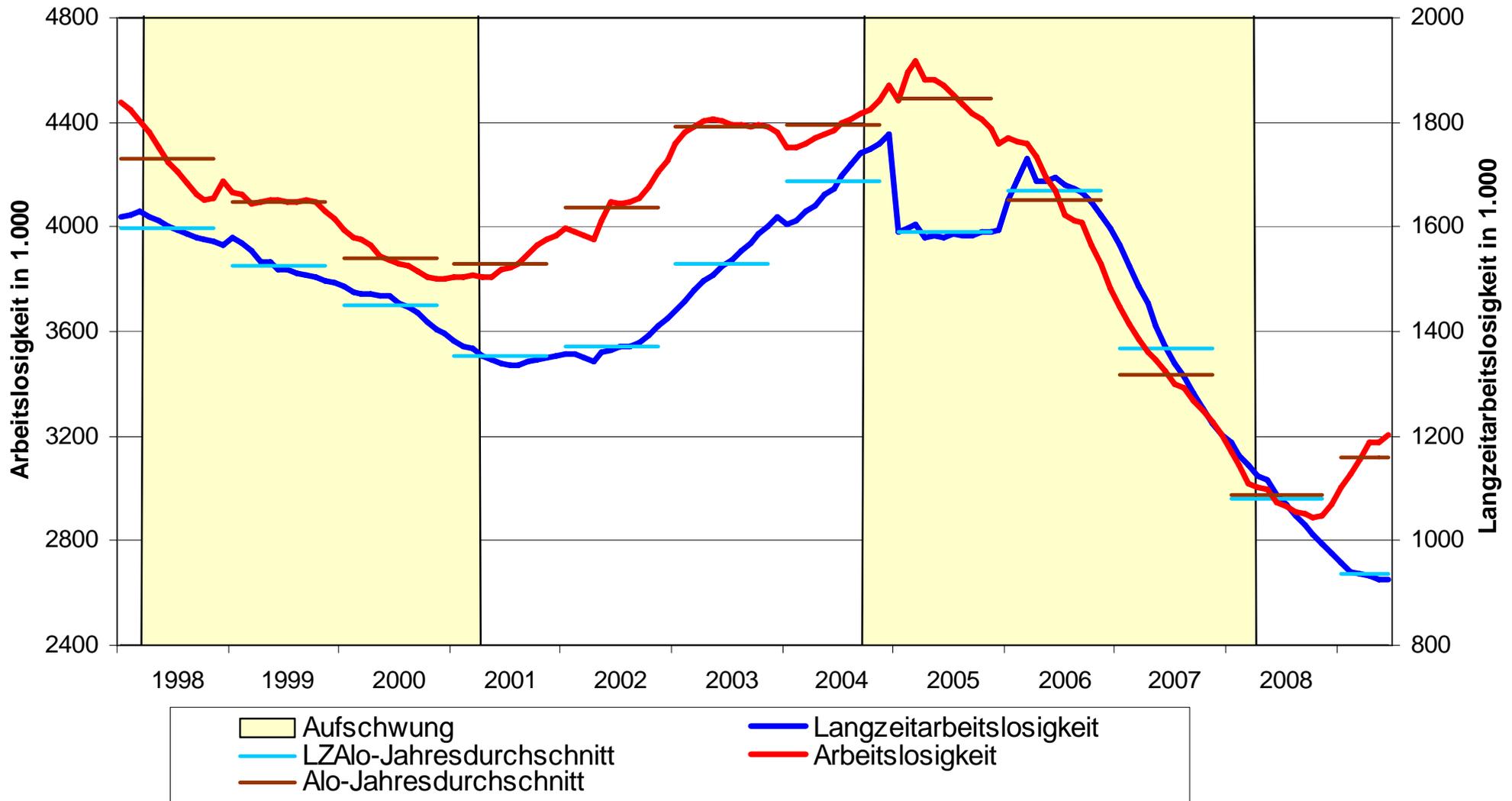
Bemerkung: Quartalswerte, Veränderungen der Originalwerte gegenüber Vorjahresquartal.

Quelle: destatis, BA.

# Langzeitarbeitslosigkeit – wie erfassen?

- Offizielle Daten der Statistik der BA auf gesetzlicher Grundlage
- Wer länger als ein Jahr ununterbrochen als arbeitslos registriert ist, ist langzeitarbeitslos.
  - Unterbrechungen durch Maßnahmen und Krankheiten
- Differenzierte Daten aus der BA-Statistik ab Dezember 1997
- Anteil der Langzeitarbeitslosen aktuell bei 29,9 % (Vorjahr: 36,3 %)
- SGB II und Langzeitarbeitslosigkeit:
  - Anteil SGB II an allen Arbeitslosen: 65 % (35% im SGB III)
  - Anteil der Langzeitarbeitslosen im SGB II: 40,6 % (Vorjahr: 46,8 %)
  - Anteil der Langzeitarbeitslosen im SGB III: 11,7 % (Vorjahr: 14,8 %)

# Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit



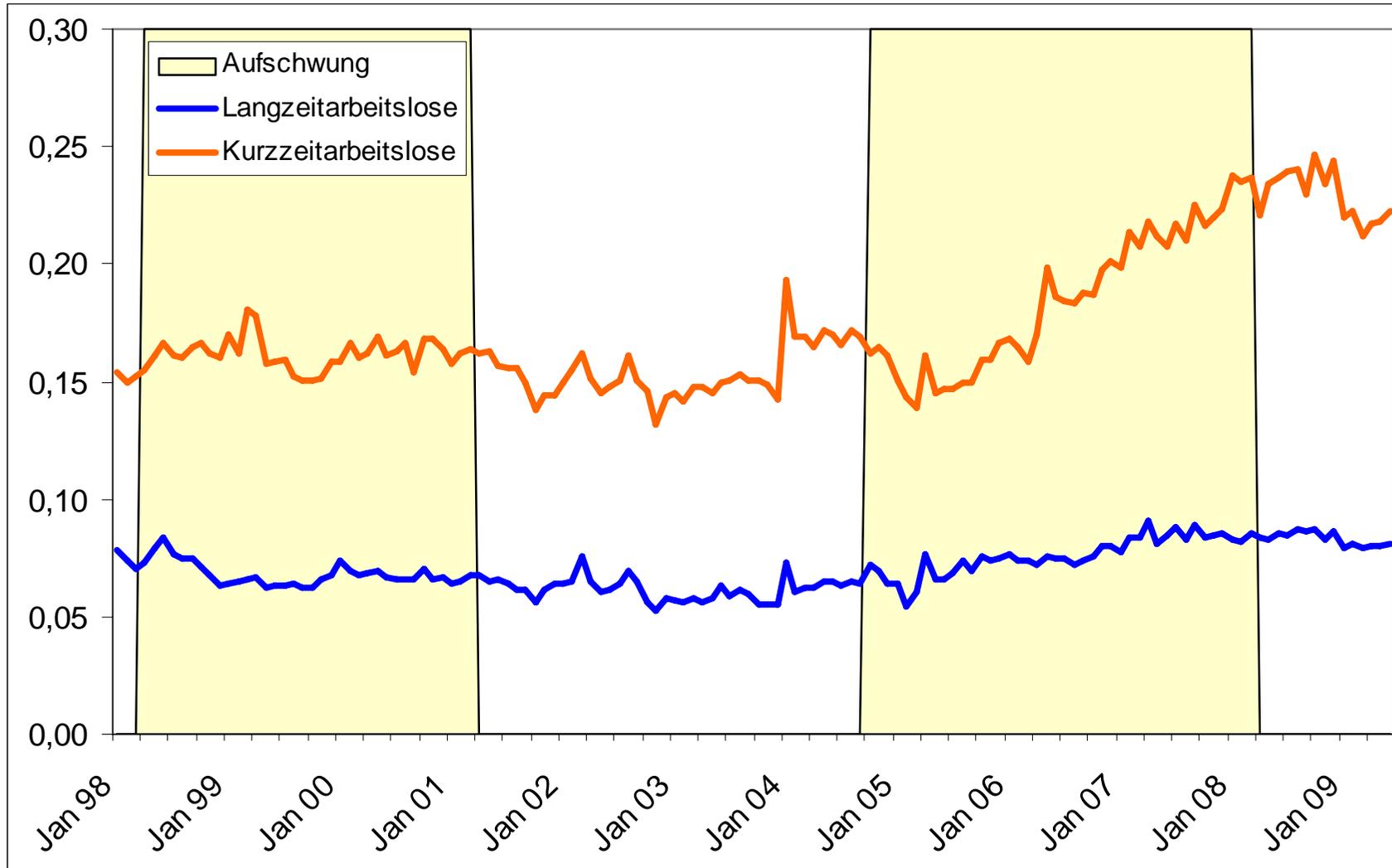
Quelle: BA, IAB.

Saisonbereinigte Monatswerte bis Juni 2009, ohne zugelassene kommunale Träger.

# Bewegungen am Arbeitsmarkt sind wichtig!

- Einstellungen und Entlassungen im Konjunkturzyklus (Bachmann 2007; Rothe 2009)
- Search und Matchingtheorie (Petrongolo/Pissarides 2001)
- Stock-Flow-Matching (Coles/Smith 1998) ergänzt den Ansatz um Bewegungsgrößen
- Matching Funktionen eignen sich auch zur Analyse zyklischer Effekte
- und zur Makroanalyse von Arbeitsmarktreformen (Fahr/Sunde 2009)
- Heterogenität der Arbeitslosen geht dabei über Berufsgruppen ein
- oder über Regionen (Gorter/van Ours 1994)
- wir unterscheiden darüber hinaus nach Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosen

# Abgänge aus Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosigkeit, Anteile des Vormonatsbestands, 1998-2009



Quelle: BA, IAB.

Saisonbereinigte Monatswerte bis Juni 2009, ohne zugelassene kommunale Träger.

# Abgänge aus Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosigkeit als Anteil des Vormonatsbestands, 1998-2009

|                                  | Kurzzeitarbeitslosigkeit         |                            | Langzeitarbeitslosigkeit |                            |
|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------|
|                                  | Alle Abgänge                     | Übergänge in Beschäftigung | Alle Abgänge             | Übergänge in Beschäftigung |
| <b>Konjunkturphasen</b>          | in Prozent des Vormonatsbestands |                            |                          |                            |
| Aufschwung I (1998m4 – 2001m3)   | 16,2                             | 8,3                        | 6,8                      | 1,7                        |
| Rezession I (2001m4 – 2004m9)    | 15,4                             | 7,8                        | 6,2                      | 1,8                        |
| Aufschwung II (2004m10 – 2008m3) | 18,5                             | 8,7                        | 7,6                      | 2,0                        |
| Rezession II (2008m4 – 2009m6)   | 22,9                             | 10,1                       | 8,3                      | 1,8                        |

Quelle: BA, IAB.

# Bestandteile der Hartz-Reformen

- **Hartz I und II (ab Januar 2003):**
  - Einführung von PSA, Mini-Midijobs, Bildungsgutscheine
  - verschärfte Zumutbarkeitsregeln, frühzeitige Meldepflicht, Sanktionen
  - Förderung von Selbstständigkeit in Ich-AGs
- **Hartz III (ab Januar 2004):**
  - Umbau von der Bundesanstalt zur Bundesagentur für Arbeit
  - Einführung von Servicecentern in den Arbeitsagenturen
- **Hartz IV (ab Januar 2005):**
  - Zusammenlegung von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe
  - Verkürzung der Bezugsdauern von Arbeitslosengeld ALG I
  - reduziertes und bedarfsabhängiges ALG II für erwerbsfähige Hilfebedürftige
  - Einführung von Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Jobs)

**Fördern und Fordern**

# Mögliche Einflussfaktoren der Hartz-Reformen

- **Hartz I und II (ab Januar 2003):**
  - Zusätzliche Maßnahmen der AMP (Jacobi/Kluve 2007 zur Evaluation) (+)
  - Gefahr von Sanktionen (+)
  
- **Hartz III (ab Januar 2004):**
  - Ziel ist schnellere und effizientere Vermittlung (+)
  - Hilfe zur Selbsthilfe durch Kundengruppenkonzept (+)
  
- **Hartz IV (ab Januar 2005):**
  - Erhöhte Konzessionsbereitschaft der Arbeitslosen (Kettner, Rebien 2007) (+)
  - Risiko von Arbeitslosigkeit vermeiden (-)
  - Insgesamt weniger Bewegung (Rothe 2009) (-)

# Daten

- **Arbeitslose:**
  - Daten der BA-Statistik (Bestand, Zugang)
  - Zugang in Langzeitarbeitslosigkeit: genau 13 Monate arbeitslos gemeldet
  - Job Finding (matches): Abgang aus Alo. in Erwerbstätigkeit auf dem 1.AM
  
- **Vakanzen:**
  - Daten der BA-Statistik (Bestand, Zugang)
  - gemeldete Vakanzen von normalen (nicht geförderten) Stellen
  
- diese Daten monatsgenau auf Ebene der Bundesländer
  
- **Produktion:**
  - Produktionsindex: monatliche Wachstumsraten der Industrieproduktion
  
- **Hartz-Reformen:**

Dummyvariablen ab 2003 (Hartz I/II), 2004 (Hartz III) und 2005 (Hartz IV)

# Stock-Flow Matching mit 3SLS

Basismodell für Einstellungen aus Langzeitarbeitslosigkeit:

$$\begin{aligned}
 \log m_{r,t}^{long} &= \alpha_l^{stock} \log U_{r,t-1}^{long} + \beta_l^{stock} \log V_{r,t-1}^{normal} \\
 &+ \alpha_l^{flow} \log u_{r,t-1} + \beta_l^{flow} v_{r,t-1}^{normal} \\
 &+ \gamma_l^{flow} \log u_{r,t-1}^{long} + c_{lrt} \\
 &+ \eta_l^{flow} \log m_{r,t}^{short} + \pi_l prod_{t-8} \\
 &+ \delta_l^I Hartz I + \delta_l^{III} Hartz III + \delta_l^{IV} Hartz IV + \delta^{2006} \\
 &+ \sum_{i=1}^{12-1} \mu_{li} month_i + \sum_{j=1}^{13-1} \rho_{lj} region_j \\
 &+ \varepsilon_{lrt}
 \end{aligned}$$

# Ergebnisse I: matches aus Kurzarbeitslosigkeit

|                                 | 1.1<br>Basismodell | 2.1<br>mit Interaktionen | 3.1<br>Robustheit |
|---------------------------------|--------------------|--------------------------|-------------------|
| In Kurzarbeitslo-Bestand (lag1) | 0,379 ***          | 0,372 ***                | 0,115 ***         |
| In Vakanzen (lag1)              | 0,082 ***          | 0,079 ***                | 0,097 ***         |
| In Alo-Zugang (lag1)            | -0,093 ***         | -0,091 ***               | 0,156 ***         |
| In Zugang Vakanzen (lag1)       | 0,118 ***          | 0,119 ***                | 0,030 *           |
| Produktionsindex (lag6)         | 0,004 ***          | 0,004 ***                | 0,003 **          |
| Hartz I/II                      | 0,092 ***          | 0,092 ***                | 0,025 **          |
| Hartz III                       | 0,039 ***          | 0,039 ***                | -0,037 **         |
| Hartz IV                        | -0,033 ***         | -0,034 ***               | 0,000             |
| Prod * Hartz I/II               |                    | 0,000                    | 0,000             |
| Prod * Hartz III                |                    | -0,003                   | 0,001             |
| Prod * Hartz IV                 |                    | 0,004 *                  | 0,001             |
| In match aus Langzeitalo.       |                    |                          | 0,237 ***         |
| Konstante                       | 4,397 ***          | 4,479 ***                | 3,913 ***         |
| R <sup>2</sup>                  | 0,977              | 0,977                    | 0,979             |
| Obs.                            | 1.664              | 1.664                    | 1.664             |

Zeitraum: 1998m04 bis 2009m06

# Ergebnisse II: matches aus Langzeitarbeitslosigkeit

|                               | 1.2         |     | 2.2               |     | 3.2        |     |
|-------------------------------|-------------|-----|-------------------|-----|------------|-----|
|                               | Basismodell |     | Mit Interaktionen |     | Robustheit |     |
| In Langzeitalo-Bestand (lag1) | 0,886       | *** | 0,888             | *** | 0,834      | *** |
| In Vakanzen (lag1)            | -0,063      | *** | -0,063            | *** | -0,081     | *** |
| In Langzeitalo-Zugang (lag1)  | 0,125       | *** | 0,119             | *** | 0,047      | **  |
| In Alo-Zugang (lag1)          | -0,203      | *** | -0,192            | *** | -0,224     | *** |
| In Zugang Vakanzen (lag1)     | 0,230       | *** | 0,228             | *** | 0,153      | *** |
| Produktionsindex (lag 8)      | 0,004       | *** | 0,000             |     | 0,000      |     |
| Hartz I/II                    | 0,192       | *** | 0,189             | *** | 0,140      | *** |
| Hartz III                     | 0,075       | *** | 0,073             | *** | 0,089      | *** |
| Hartz IV                      | -0,056      | *** | -0,057            | *** | -0,045     | *** |
| Prod * Hartz I/II             |             |     | 0,006             | *   | 0,008      | *** |
| Prod * Hartz III              |             |     | -0,001            |     | - 0,003    |     |
| Prod * Hartz IV               |             |     | 0,001             |     | 0,002      |     |
| Dummy 2006                    | 0,102       | *** | 0,103             | *** | 0,100      | *** |
| In match aus Kurzzeitalo.     |             |     |                   |     | 0,704      | *** |
| Konstante                     | -3,214      | *** | -3,297            | *** | -7,912     | *** |
| R <sup>2</sup>                | 0,969       |     | 0,969             |     | 0,977      |     |
| Obs.                          | 1.664       |     | 1.664             |     | 1.664      |     |

Zeitraum: 1998m04 bis 2009m06

## Fazit I: Unterschiede in der Matchingeffizienz

- Stock-Flow Matching für Übergänge aus Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosigkeit in Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt
- Im vergangenen Aufschwung deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Langzeitarbeitslosigkeit – LZALO noch bis zum aktuellen Rand!
- Das entspricht den Zielen der Hartz-Reformen
- Die Matchingeffizienz sinkt mit der Arbeitslosendauer
- Matching-Funktionen zeigen, dass die Bedeutung des Bestands an Arbeitslosen für Langzeitarbeitslose wesentlich größer ist
- Bestand der Vakanzen ist jedoch für Langzeitarbeitslose unbedeutend, aber dafür spielen die neuen Vakanzen eine zentrale Rolle

## Fazit II: Profitieren Langzeitarbeitslose vom Aufschwung?

- Konjunktur und Hartz-Reformen lassen sich kaum getrennt interpretieren.
- Im Basismodell profitieren Kurz- und Langzeitarbeitslose gleichermaßen.
- Werden Interaktionseffekte und Matches berücksichtigt, bleibt der Effekt des Produktionsindex bei Kurzzeitarbeitslosen bestehen, bei LZalo. nicht.
- Für Langzeitarbeitslose steigt die Matchingeffizienz durch die Interaktion von Hartz I/II und Produktion.
- Insgesamt bestätigen unsere Ergebnisse Fahr und Sunde (2009) in ihrer Einschätzung, dass Hartz I bis III die Matchingeffizienz beschleunigt haben.
- Die Effekte auf Langzeitarbeitslose sind etwa doppelt so stark.
- Hartz IV hat tendenziell negativen Einfluss auf die Matchingeffizienz, wobei die Dummyvariable für 2006 bei Langzeitarbeitslosigkeit zu berücksichtigen ist.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

# Profitieren Langzeitarbeitslose vom wirtschaftlichen Aufschwung?

Ein Vergleich der Matchingeffizienz von Kurzzeit- und Langzeitarbeitslosen im Konjunkturzyklus

Thomas Rothe & Sabine Klinger

Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt „Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarkt“

29./30.10.2009, Hennef

